

Region

Von Kirchen und Hängematten

Saanen Blanca Burri und Sabine Reber haben ihr erstes gemeinsames Buch veröffentlicht. Darin zeigen sie, wo sich das Glück im Berner Oberland finden lässt.



Blanca Burri und Sabine Reber mit den Glücksschweinchen. Foto: Joel Schweizer

Leonora Schulthess

Der Beginn der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehende Lockdown stellte den Alltag von vielen auf den Kopf, so auch bei den Autorinnen und Journalistinnen Blanca Burri und Sabine Reber. Berufliche Aktivitäten und Projekte wurden aufgrund der behördlichen Verordnung abgesagt. Die plötzlich frei gewordenen Stunden nutzten die beiden Frauen, um gemeinsam in die Natur zu gehen.

Während der Wanderungen unterhielten sich Burri und Reber intensiv und fragten sich unter anderem, was Glück eigentlich sei. «Wir haben schnell festgestellt, dass wir Glück mit speziellen Orten verbinden. Diese können draussen in der Natur sein. Aber auch kreative Geschäfte wie etwa das Hängemattenparadies in Thun können Glücksorte sein», erzählt Burri am Dienstag im Gespräch. Daraus entstanden ist die Idee, ein Buch über solche Orte zu schreiben und sie dadurch mit der in-

teressierten Leserschaft zu teilen.

Das Glück liegt im Kleinen

Aus der Idee wurde innerhalb kurzer Zeit ein konkretes Projekt: In der Glücksorte-Reihe des renommierten Droste-Verlags haben Autorinnen und Autoren in über 170 Bänden das Glück vom Schwarzwald über Venedig bis nach Island eingefangen. Burris und Rebers Vorhaben passte perfekt ins Verlagsprogramm, und es entstand das Buch «Glücksorte im Berner Oberland», welches im April erschienen ist.

Die beiden Autorinnen führen mit 80 Glücksorten durch die Region und zeigen, dass sich das Glück im Oberland auch im Kleinen finden lässt. Ideen für die Ortswahl gab es so einige. «Wir haben uns an einem Nachmittag zusammengesetzt, auf einer Karte unsere Glücksorte markiert, und innerhalb kürzester Zeit haben wir 120 bis 130 Stecknadeln gesetzt», erinnert sich Burri.

Im gemeinsamen Austausch wurde dann aussortiert und dis-

kutiert, welche Orte im Buch aufgegriffen werden sollten. Ein zentrales Kriterium dabei: Burri und Reber wollten nicht nur die gängigen Orte wiedergeben, sondern ihren Leserinnen und Lesern auch Geheimtipps abseits des Mainstreams vorstellen. Zudem wollten sie mit Menschen, die einen Bezug zu diesen Orten haben, ins Gespräch kommen. Diese Begegnungen fanden auch ihren Platz im Buch, in welchem jeder Glücksort auf einer Doppelseite vorgestellt wird. Beim Blättern durch das Buch bekommen Interessierte Lust, die nächste Entdeckungstour zu planen.

Das Walighürli als Glücksort

Die in Biel geborene Sabine Reber schreibt seit über 20 Jahren Gedichte, Romane und Zeitungsartikel über Pflanzen und Gärten. Auch Blanca Burri ist schriftstellerisch tätig, schreibt regelmässig Kolumnen und veröffentlicht Texte in Anthologien und Literaturzeitschriften. Während «Glücksorte im Berner

Oberland» für Reber das 20. Buchprojekt ist, ist Burri zum ersten Mal in einem solch grossen Ausmass an einem Buch beteiligt.

Das gemeinsame Arbeiten schätzen die zwei Autorinnen sehr, auch wenn sie sich bei der Auswahl der Glücksorte nicht immer einig waren. «Teilweise mussten wir um unsere Orte regelrecht kämpfen», erzählt Burri lachend. «Für mich waren zum Beispiel Kirchen schon immer ein Ort des Glücks, Sabine sieht das anders.» Daher freut es Blanca Burri umso mehr, dass die Kirche Gsteig trotzdem Teil des Buches ist. Die beiden Autorinnen haben aber auch einen gemeinsamen Glücksort: Das Walighürli, ein Gipfel oberhalb von Gsteig, auf welchem sie bereits oft gemeinsam standen.

Buchpremiere: Heute um 19 Uhr in Michel's Stallbeizli Gstaad; ISBN 978-3-7700-2302-8, Droste-Verlag, 168 Seiten; im Buchhandel und online erhältlich: www.blancaburri.ch und www.sabinesgarten.ch

Saisonstart für lokale Produktion

Spiez Der Gemeinschaftsgarten startet morgen in die erste Saison.

Der Gemeinschaftsgarten Spiez startet morgen Samstag in die erste Saison. Das Ziel des Gemeinschaftsgartens ist es, Gemüse und Früchte lokal zu produzieren und einen Treffpunkt für Gleichgesinnte verschiedener Generationen zu bilden.

Lebensmittel haben oft einen langen Weg hinter sich, obwohl sie lokal produziert werden könnten. Um dem entgegenzuwirken, haben drei Jugendliche 2019 im Rahmen der vom Jugendrat Spiez durchgeführten Kampagne «Sag es Spiez!» das Projekt Gemeinschaftsgarten gestartet. Während der Planung wurde eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt, um Mitgärtnerinnen und -gärtner zu finden und die Idee zu konkretisieren. Dadurch entstand eine Interessengruppe der Agenda 21, welche

ein Konzept ausgearbeitet hat, um das Projekt der Gemeinde vorzustellen und mit ihr einen Standort zu finden.

Beete ab Samstag anlegen

Fündig wurde die Interessengruppe Gemeinschaftsgarten Spiez im Dürrenbühl. Morgen treffen sich dort die Mitgärtnerinnen und Mitgärtner, um die Beete anzulegen und das Tomatenhaus sowie den Kompostplatz aufzubauen. Im Garten soll aber nicht nur gearbeitet werden, sondern er soll ein Ort werden, an dem sich Gleichgesinnte treffen können, der Austausch von Wissen gelebt und die Freude an der Natur weitergegeben wird. Zudem soll der Gemeinschaftsgarten unter anderem auch die Angebotslücke eines Generationentreffs in Spiez füllen. (pd)

Nachrichten

SP diskutierte über den Krieg und fasste Parolen

Spiez An ihrer Sektionsversammlung hat die SP Spiez zwei Fachpersonen eingeladen, um über den Krieg in der Ukraine zu sprechen. Dies geht aus einer Mitteilung der Ortspartei hervor. Ivo Haag (Gymnasiallehrer für Russisch/Geschichte) und die gebürtige Ukrainerin Julia Burger (angehende Gymnasiallehrerin für Russisch und Englisch) diskutierten die aktuelle Situation in der Ukraine. Danach fassten die Mitglieder die Parolen für die nationalen Abstimmungen. Im Gegensatz zur SP Schweiz beschlossen die Spiezer dabei die Ja-Parole zur Frontex-Vorlage. (egs)

Wechsel in der Tropenhaus-Küche

Frutigen «Mit Marc Fuchs hat das Tropenhaus Frutigen einen passionierten Gastronomen gewonnen», schreibt das Tropenhaus in einer Mitteilung. Der 40-jährige Oberländer aus Lauterbrun-

nen hat seine Kochlehre im Congress Hotel Seepark in Thun absolviert. Danach folgten Stationen in verschiedenen Bergdestinationen in 4- und 5-Sterne Hotels, später als Küchenchef im Walliser Hof in Saas Fee, im The Cambrian Adelboden und zuletzt im Naturpark Blausee. Seit dem 1. März zeichnet er sich für die Küche im Tropenhaus Frutigen verantwortlich. (pd)

Laufsportanlass im Dorfzentrum

Meiringen Zusammen mit dem Grossen Strassenfest findet morgen der Laufsport-Tag mitten im Dorf statt. Organisiert wird der Anlass vom Turnverein Meiringen. Gestartet wird um 11 Uhr mit dem Pfiderirennen für die kleinsten Läuferinnen und Läufer. Auf der aufgebauten Tartanbahn finden anschliessend die Sprintrennen statt. Am Nachmittag sind die Ausdauerportler auf dem Jugendkilometer an der Reihe. (egs)

Infos: www.tvmeiringen.ch

ANZEIGE

Vermisst

Unser 8-jähriger Kater PICO ist seit dem 10. April wie vom Erdboden verschwunden. Wir vermissen ihn sehr. Er ist kastriert und gechippt und sehr zutraulich. Was ist ihm widerfahren? Wo wurde er gesehen? Hat ihn jemand aufgenommen?

Nachricht an K. + A. Wyler
Libellenweg 7
Gwatt, 033 336 05 29



Aeschimann beerbt Reist an der Spitze

Eishockey Der Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken startet mit einem neuen Präsidenten und einem neuen Vorstand in die Saison.

An der Hauptversammlung des Schlittschuhclubs Unterseen-Interlaken (SCUI) im Kirchgemeindehaus in Matten wurde die gesamte Führung des Clubs erneuert. Der Wille zu einem Schritt vorwärts, vor allem der ersten Mannschaft. Ebenfalls spürbar war die Hoffnung, die finanzielle Situation des Clubs zu verbessern. Mit einer Schweigeminute gedachte der SCUI seines verstorbenen Ehrenmitglieds Dora Künzi, die in über 40 Jahren dem Club in vielen Bereichen eine grosse Hilfe gewesen war.

Nach gutem Saisonstart und einer Niederlagenserie von acht Spielen, blickte Präsident Markus Reist zurück, befanden sich die Oberländer «plötzlich» auf Rang elf, einem Abstiegsplatz. Ab Mitte Dezember kam im Amateursport die Corona-Pause. Ende Januar konnte der Spielbetrieb wieder aufgenom-

men werden. Mit zwei gewonnenen Spielen und gegnerischer Mithilfe zog der SCUI im letzten Moment den Kopf aus der Schlinge und landete auf dem neunten Rang. Roger Götz (Sportchef) und Bruno Brawand (Nachwuchschef) vertieften die Ereignisse der Saison 2021/22, in der auch der Trainerwechsel zu Stefan Gerber ein einschneidender Moment für die erste Mannschaft war.

Unerfreuliches Ergebnis

Bei einem Betriebsaufwand von 340'454 Franken resultiert in der Rechnung ein Verlust von 1920 Franken. Schmerzlich vermisst wurden in diesem Zusammenhang Anlässe wie Lottomatch, Greenfield-Festival, Ibex Trophy und weitere, welche die Vereinskasse jeweils zusätzlich füllten. Das Budget für die Saison 2022/23 sieht bei einem Ertrag

von 508'000 Franken einen Reingewinn von 1320 Franken vor.

Der gesamte neue Vorstand nahm Platz auf der Bühne und der vorgeschlagene Präsident Peter Aeschimann übernahm das Zepter. Alle Führungskräfte



Peter Aeschimann (links) beerbt Markus Reist als Präsident des SCUI. Foto: Urs Hofer

wurden mehrheitlich einstimmig gewählt. «Ich habe grossen Respekt vor der neuen Aufgabe», erklärte Aeschimann. Und: «Zusammen mit dem Vorstand bin ich überzeugt, dass wir vorläufig den eingeschlagenen Weg weitergehen sollten.» Die neuen Vorstandsmitglieder sind: Dominic Spieler (Nachwuchs), Thomas Häusler (Sport Aktive), Alexander Hug (Sponsoring&Marketing) und Claudia Schatzmann (Logistik&Personal) in Vorstand. Vakant sind aktuell die Ressorts Vizepräsident, Events und Finanzen.

Verabschiedungen und die Ernennung von zwei Freimitgliedern, die gleichbleibenden Mitgliederbeiträge und drei Wortmeldungen bildeten den Abschluss der Hauptversammlung.

Urs Hofer

PEPE LIENHARD BIG BAND
Music was my first love

So 15.5.22 19.00 KKThun
Sa 21.5.22 20.00 Kursaal Bern

HAUPTSPONSOR: **coop**
RADIO: **SRG** **SRF** **SRG** **SRF** **SRG** **SRF**
Sonntagszeitung **Radio 4** **Radio 5** **Radio 6**

TICKETS: **ticketcorner.ch**

VERANSTALTER: **Alibluues Konzert AG**